

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2015 der Industrie- und Handelskammer zu Rostock

I. Grundlagen der Rechnungslegung

Die IHK zu Rostock ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der Industrie- und Handelskammern sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Anwendung der Vorschriften der §§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 des HGB sowie den Artikeln 28, 66, und 67 EGHGB in der jeweils gültigen Fassung anzuwenden. Das nähere wird durch Satzung unter Beachtung der Grundsätze des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die Industrie- und Handelskammer zu Rostock führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des am 23. September 2013 durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie vom Präsidenten und Hauptgeschäftsführer erlassen Richtlinien zum Finanzstatut vom 02. Januar 2014.

II. Grundsätze der Bewertung

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum von drei bis sieben Jahre linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu Zeitwerten, wie sie sich aus der Eröffnungsbilanz ergeben, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich linear und basieren auf den amtlichen Afa-Tabellen. Die Nutzungsdauern der Gebäude belaufen sich auf 36 bis 50 Jahre und diejenigen der Betriebs- und Geschäftsausstattung auf drei bis 13 Jahre. Geringwertige Anlagegüter mit Anschaffungskosten von mehr als 150,00 EUR bis 500,00 EUR brutto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben; solche mit Anschaffungskosten bis 150,00 EUR brutto werden mit der Anschaffung als Aufwand gebucht.

Die Beteiligungen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. anteiligem Stammkapital angesetzt. Unter den Wertpapieren des Anlagevermögens werden ausschließlich Festgeldguthaben mit ihren Nominalwerten ausgewiesen. Die sonstigen Ausleihungen werden mit dem Aktivwert angesetzt.

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert oder dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Den im Forderungsbestand liegenden erkennbaren Risiken wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Für die Forderungen aus Beiträgen werden gemäß der vom IHK/DIHK-Arbeitskreis Rechnungswesen/Controlling im Bilanzierungs- und Kontierungsleitfaden definierten Wertberichtigungsansätze ermittelt. Sie belaufen sich, soweit sie im laufenden Geschäftsjahr erhoben wurden, auf 0 % (Handelsregisterunternehmen [HR]) bzw. 10 % (Kleingewerbetreibende [KGT]), soweit sie aus dem davor liegenden Geschäftsjahr resultieren auf 70 % (HR) bzw. 90 % (KGT); ältere Forderungen werden durchgängig zu 100 % wertberichtigt. Darüber hinaus wird eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen aus Gebühren und Entgelten in Höhe von 1 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Bankguthaben und Kassenbestände sind zum Nominalwert bilanziert.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Nettoposition wurde mit Beschluss der Vollversammlung vom 04. Juni 2007 im Geschäftsjahr 2006 auf T€ 8.400 festgesetzt.

Die Ausgleichsrücklage, die Rücklage Finanzierung Beitragssenkung, die Rücklage Bauernhaltung und die Rücklage IHK-Wahlen sind gemäß § 15 a Abs. 2 Finanzstatut gebildet und dotiert. Die Liquiditätsrücklage ist gemäß Finanzstatut bis spätestens zum 31. Dezember 2018 zu verwenden.

Erhaltene Investitionszuschüsse für Baumaßnahmen werden unter Beachtung der Zweckbindungsdauer des Zuschusses von 25 Jahren zum Restbuchwert ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen werden durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wird pauschal der von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2015 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre angewendet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 3,89%

Die Verpflichtungen aus Jubiläumswendungen werden ebenfalls durch ein versicherungsmathematisches Gutachten nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Hierbei kamen die o. g. Richttafeln zur Anwendung. Bei der Ermittlung der Jubiläumsrückstellung wurde ein Gehaltstrend von 2,5 % berücksichtigt. Im Hinblick auf den Abzinsungszinssatz gelten die Annahmen entsprechend den Ausführungen zur Pensionsrückstellung.

Die IHK macht in Bezug auf die Rückstellungen für Aufbewahrungspflichten weiterhin vom Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch. Zum Bilanzstichtag beläuft sich der Betrag der Überdeckung auf TEUR 0,5.

Für die anderen ungewissen Verbindlichkeiten werden sonstige Rückstellungen in Höhe des Betrages der voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst alle bis zum Bilanzstichtag getätigten Einzahlungen, soweit sie Erträge künftiger Perioden darstellen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für immaterielle Vermögensgegenstände, das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2015 sind im Anlagenpiegel dargestellt.

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Zugänge in Höhe von TEUR 13,5 betreffen gekaufte Softwarelizenzen.

2. Sachanlagen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen TEUR 30,6. Sie wurden für eine Fahrradständerüberdachung (TEUR 11,2), Ladestation für E-Mobile (TEUR 9,0), Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen in den Bereichen IT (TEUR 7,5) und übrige Investitionen im Wesentlichen in allgemeine Büro- und Geschäftsausstattung (TEUR 2,9) verwendet.

Die Position Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken setzt sich wie folgt zusammen.

Bezeichnung	Bestand per 31.12.2015 in TEUR	Bestand per 31.12.2014 in TEUR
Grundstücke Ernst-Barlach-Str. 1-3	628,1	628,1
Gebäude Ernst-Barlach-Str. 1-3	5.483,9	5.628,6
Summe	6.112,0	6.256,7

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Position anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung untergliedert sich wie folgt:

Sachanlagegruppe	Bestand per 31.12.2015 in TEUR	Bestand per 31.12.2014 in TEUR
Kraftfahrzeuge	43,7	59,0
Sonstige Betriebsausstattung	70,2	77,0
Büromaschinen, Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsmittel	62,3	108,6
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	64,4	83,2
Summe	240,6	327,8

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

3. Finanzanlagen

Unter den Beteiligungen werden auch die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Bruchteilsanteile ausgewiesen, die unter den sonstigen Angaben erläutert werden. Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen zum Vorjahr.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens beinhalten Festgeldanlagen. Der Ausweis im Anlagevermögen erfolgt, da diese der finanziellen Rückdeckung der pflichtmäßigen und zweckgebundenen Rücklagen dienen.

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche betreffen die zur Rückdeckung von insgesamt drei Pensionszusagen abgeschlossenen Lebensversicherungen.

Der Anstieg bei den Finanzanlagen resultiert aus der Werterhöhung der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen.

Finanzanlagengruppe	Bestand per 31.12.2015 in TEUR	Bestand per 31.12.2014 in TEUR
Beteiligungen	54,4	54,4
Wertpapiere des Anlagevermögens	6.300,0	6.300,0
Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	613,8	593,1
Summe	6.968,2	6.947,5

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen	Bestand per 31.12.2015 in TEUR	Bestand per 31.12.2014 in TEUR
Beiträge	302,0	287,8
Gebühren und Entgelte	28,4	43,4
Summe	330,4	331,2

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Forderungen nach Wertberichtigungen sind im Vorjahresvergleich insgesamt um TEUR 0,8 gesunken. Der Betrag der gesamten Wertberichtigung hat gegenüber dem Vorjahr um TEUR 23,6 zugenommen und beträgt insgesamt TEUR 203,3.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen aus öffentlichen Förderungen (24,8 TEUR), Forderungen aus Zinsen (TEUR 9,3) und der Bestand an Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs (TEUR 0,4) ausgewiesen.

5. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

Die Guthaben bei Kreditinstituten enthalten zum Bilanzstichtag kurzfristige Termingelder und Guthaben auf Kontokorrentkonten, die zur Sicherstellung der laufenden Liquidität dienen. Weiterhin sind der Bestand an Postwertzeichen hier ausgewiesen.

6. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite vor dem Bilanzstichtag getätigte Ausgaben in Höhe von TEUR 50,5 ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen. Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Support- und Wartungsverträge sowie Vorauszahlungen für die Erstellung und Auswertung von Prüfungsaufgaben und Versicherungsprämien.

7. Eigenkapital

Die Nettosition wurde im Geschäftsjahr 2006 gemäß dem Beschluss der Vollversammlung der IHK zu Rostock vom 04. Juni 2007 auf 8.400.000,00 EUR festgesetzt.

Die Rücklagen sind nach § 15a Finanzstatut dotiert.

Die Ausgleichsrücklage als Pflichtrücklage dient dem Ausgleich ergebniswirksamer Schwankungen und ist nach Risikogesichtspunkten dotiert. Mit ihr sollen das geplante Ergebnis verändernde Mindererträge (Ertragsausfälle) und unvorhergesehene Mehraufwendungen ausgeglichen werden. Sie ist zum Bilanzstichtag mit rund 42 % bezogen auf die geplanten Aufwendungen 2015 dotiert.

Die Position Andere Rücklagen setzt sich aus der Liquiditätsrücklage, der Rücklage Bauernhaltung, der Rücklage zur Absicherung und kontinuierlichen Fortführung der Beitragssenkung und der Rücklage IHK-Wahlen 2016 zusammen.

Die Liquiditätsrücklage diene der Überbrückung unterjähriger finanzieller Engpässe. Sie wird gemäß Beschluss der Vollversammlung auf Grundlage des ab 2014 geltenden neuen Finanzstatuts der IHK zu Rostock bis zum 31.12.2018 verwendet. Sie beträgt TEUR 3.260,7 und ist bezogen auf die geplanten Aufwendungen 2015 mit rund 36% dotiert.

Zwei der drei Gebäude der IHK zu Rostock sind denkmalgeschützt. Um den daraus resultierenden zukünftig hohen Instandhaltungs- und Werterhaltungsmaßnahmen Rechnung zu tragen und die Finanzierung auf mehrere Jahre zu verteilen, hat die Vollversammlung 2001 beschlossen, eine Rücklage für Bauernhaltung zu schaffen. Diese wurde beginnend im Jahr 2002 aufgebaut. Gemäß dem Wirtschaftsplan 2015 wurde die Rücklage Bauernhaltung um TEUR 78,5 auf insgesamt TEUR 1.626,3 erhöht.

Mit der Ergebnisverwendung des Jahresergebnisses 2007 wurde die Rücklage zur Absicherung und kontinuierlichen Fortführung der Beitragssenkung aufgebaut. Damit sollte die für das Geschäftsjahr 2008 und folgende Jahre beschlossene Beitragssenkung finanziert werden. Aufgrund der positiven konjunkturellen Entwicklung und den damit verbundenen Mehrerträgen aus Beiträgen konnte die Auflösung der Rücklage bisher noch nicht vollständig erfolgen. Entsprechend der Genehmigung im Wirtschaftsplan 2015 wurden aus der Rücklage zur Absicherung und kontinuierlichen Fortführung der Beitragssenkung zum Ausgleich des negativen Jahresergebnisses von TEUR 440,7 und zur Zuführung zur Rücklage Bauernhaltung (TEUR 78,5) sowie der Rücklage IHK Wahlen (TEUR 20,0) insgesamt TEUR 539,2 entnommen. Zum Bilanzstichtag beträgt diese Rücklage TEUR 670,3. Im Geschäftsjahr 2016 soll die vollständige Verwendung erfolgt sein.

Die Rücklage IHK Wahlen 2016 wurde entsprechend dem Wirtschaftsplan 2015 um TEUR 20,0 auf insgesamt TEUR 100,0 erhöht. Für die im Geschäftsjahr 2016 anstehende IHK Wahl soll diese Rücklage im Jahr 2016 vollständig eingesetzt werden.

8. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Im Rahmen der Sanierung des denkmalgeschützten Gebäudes Ernst-Barlach-Straße 1 hat die IHK einen Investitionszuschuss erhalten, der über die Laufzeit von 25 Jahren bis Januar 2031 abgeschrieben wird.

9. Rückstellungen

Rückstellungen	Bestand per 31.12.2015 in TEUR	Bestand per 31.12.2014 in TEUR
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	456,1	410,1
Sonstige Rückstellungen	702,3	773,9
Summe	1.158,4	1.183,9

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Soweit erforderlich, sind die Rückstellungen durch Gutachten bewertet.

Die Pensionszusagen sind vollumfänglich durch entsprechende Rückdeckungsversicherungen abgedeckt, aus denen die laufenden und zukünftigen Pensionsleistungen gezahlt werden. Für die Rückdeckungsversicherungen besteht keine Abtretung/Verpfändung an die Bezugsberechtigten.

Sonstige Rückstellungen entfallen auf:

Sonstige Rückstellungen	Bestand per 31.12.2015 in TEUR	Bestand per 31.12.2014 in TEUR
Resturlaube und Gleitzeitguthaben	56,2	51,0
Jubiläumswendungen	124,1	192,7
Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe	24,0	24,0
Jahresabschlusskosten (intern/extern)	56,6	65,2
Ausstehende Rechnungen	9,3	8,9
Archivierung von Geschäftsunterlagen	432,1	432,1
Summe	702,3	773,9

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die Rückstellungen für Resturlaube und Gleitzeit sind leicht gestiegen. Dabei stieg aufgrund höherer Gleitzeitguthaben der Rückstellungsbedarf für Gleitzeitguthaben um TEUR 0,7; die Rückstellungen für Resturlaube stiegen ebenfalls um TEUR 4,5. Die Rückstellungen für Jubiläumswendungen sind durch ein aktuelles Gutachten per 31.12.2015 festgestellt. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist auf den Verbrauch (Jubiläumswendungen) im Berichts-

jahr zurückzuführen. Für die Jahresabschlusskosten ist per 31.12.2015 ein niedrigerer Betrag ausgewiesen, da im Vorjahresbetrag neben den regelmäßigen Jahresabschlusskosten für den Jahresabschluss 2014 Beträge für erweiterte Prüfungshandlungen im Bereich IT berücksichtigt waren.

10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von einem Jahr oder weniger.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen neben Verbindlichkeiten aus öffentlichen Förderungen Verbindlichkeiten aus Beitragszahlungen, die Überzahlungen darstellen.

11. Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einzahlungen, die in zukünftigen Geschäftsjahren Ertrag darstellen.

IV. Erfolgsrechnung

Die Finanzierung der Körperschaft des öffentlichen Rechts erfolgt über die Erhebung von Mitgliedsbeiträgen, Gebühren für erbrachte hoheitliche Aufgaben und Entgelten für einzelne Dienstleistungen. Jährlich ist ein Wirtschaftsplan zu erstellen, der sich in einen Erfolgsplan und einen Finanzplan gliedert. Im Erfolgsplan sind sämtliche Erträge und Aufwendungen aufgeführt. Im Finanzplan werden Informationen zu den geplanten Investitions- und Finanzierungstätigkeiten gegeben. Die jährliche Planung folgt dabei den Grundsätzen zweckmäßiger und auf Sparsamkeit bedachter Finanzwirtschaft. Der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss werden im Haushaltsausschuss und im Präsidium beraten und von der Vollversammlung beschlossen.

1. Betriebserträge

Werte in TEUR	IST 31.12.2015	IST 31.12.2014	Abweichung
Erträge aus Beiträgen	6.185,8	6.160,0	25,8
Erträge aus Gebühren	1.057,0	1.050,8	6,2
Erträge aus Entgelten	24,9	34,0	-9,1
Sonstige betriebliche Erträge	248,1	319,6	-71,5
Summe	7.515,8	7.564,4	-48,6

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Alle Gewerbetreibende werden ohne Unterschied der Branche, der Rechtsform oder der Größe zu Beiträgen veranlagt, wenn sie im Bezirk der IHK zu Rostock eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbsteuerpflichtige Tätigkeit ausführen. Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Be-

messungsgrundlage für die Umlage ist der Gewerbeertrag bzw. der Gewinn aus Gewerbebetrieb des laufenden Geschäftsjahres. Die IHK zu Rostock wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Jahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK zu Rostock die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt gegeben wird.

Für die Festsetzung von Beiträgen gelten die jeweilige Beitragsordnung und Wirtschaftssatzung.

Für die Erhebung der Beiträge des Geschäftsjahres 2015 gilt die Wirtschaftssatzung 2015. Die Grundbeiträge blieben unverändert. Der Umlagehebesatz wurde auf 0,19% (Vorjahr 0,19%) festgesetzt. Für die Vorauszahlung erfolgte die Veranlagung mit einem Umlagehebesatz von 0,12% (Vorjahr 0,14%). Auf der Sitzung der Vollversammlung am 23. November 2015 wurde der Vorauszahlungshebesatz (0,12%) als endgültiger Umlagehebesatz für das Geschäftsjahr 2015 festgestellt.

Die Erträge aus Beiträgen untergliedern sich wie folgt:

Erträge aus Beiträgen in TEUR	IST 31.12.2015	IST 31.12.2014	Abweichung
Grundbeiträge laufendes Jahr	3.809,8	3.689,1	120,7
Umlagen laufendes Jahr	1.137,2	1.226,0	-88,8
Grundbeiträge Vorjahre	679,7	638,8	40,9
Umlagen Vorjahre	559,1	606,1	-47,0
Summe	6.185,8	6.160,0	25,8

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Insgesamt wurden Beiträge in Höhe von TEUR 6.185,8 (Vorjahr TEUR 6.160,0) erhoben. Für das laufende Geschäftsjahr wurden Beitragsveranlagungen in Höhe von TEUR 4.947,0 (Grundbeiträge TEUR 3.809,8; Umlagen TEUR 1.137,2) vorgenommen. Die Veranlagungen für die Vorjahre betragen TEUR 1.238,8 (Grundbeiträge TEUR 679,7; Umlagen TEUR 559,1).

Die Beiträge übersteigen den Planansatz des Wirtschaftsplanes 2015 um TEUR 122,8 (+2,0%). Während bei der Erhebung der Umlagen sowohl für das laufende Jahr als auch für die Vorjahre die Erwartungen übertroffen wurden (TEUR 111,3; +7,0%), trafen die Grundbeiträge insgesamt die Planansätze (TEUR 11,4; +0,3%).

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge aus Gebühren von TEUR 1.057,0 (Vorjahr TEUR 1.050,8). Diese stammen hauptsächlich aus den Bereichen der Berufsausbildung (TEUR 460,2) und der beruflichen Weiterbildung (TEUR 285,3). Die übrigen Gebühren umfassen Sachkundeprüfungen (TEUR 61,0), Unterrichtsverfahren (TEUR 56,0) Gefahrgutfahrer- und -beauftragtenprüfungen (TEUR 45,3), Carnets, Ur-

sprungszeugnisse und Bescheinigungen (TEUR 69,6), Gebühren aus der Umsetzung der Vermittlerrichtlinien (TEUR 21,5), Mahngebühren (TEUR 54,3).

Gegenüber der Planung ergibt sich eine positive Abweichung von TEUR 7,3 (0,7%). Die Erträge aus Berufsausbildungsgebühren lagen um TEUR 11,8 (- 2,5%) unter dem Planansatz von TEUR 472,0. Die Erlöse aus beruflicher Fortbildung liegen dagegen deutlich um TEUR 49,7 (-14,8%) unter den Erwartungen. Die Erträge aus den übrigen Gebühren sind im Berichtsjahr deutlich höher als geplant ausgefallen (+TEUR 68,7; (+28,3%). Ursächlich hierfür ist die unerwartete hohe Nachfrage bei Unterrichtsverfahren im Bewachungsgewerbe sowie bei Carnets, Bescheinigungen und Zweitschriften.

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle kostenpflichtigen Serviceleistungen zusammengefasst, wie die Teilnehmerentgelte für Seminare und Veranstaltungen (TEUR 17,1), aber auch der Verkauf von Formularen und Druckschriften, Adressrecherchen, Firmenauskünfte sowie Anschriftenverzeichnisse und Ehrenurkunden (TEUR 7,8).

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Zuwendungen (TEUR 105,6) im Zusammenhang mit geförderten Projekten des Bundes und der EU sowie aus Erstattungen für Prüfungsmaterial (TEUR 18,0) oder aus Sozialversicherungen (27,7 TEUR), sowie aus Erträgen aus Rückdeckungsversicherungen für Versorgungsbezüge (TEUR 29,0) zusammen. Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus Werterhöhungen des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 20,7, Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen in Höhe von TEUR 20,4 sowie aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 7,8 und des Sonderpostens in Höhe von TEUR 3,3.

2. Betriebsaufwand

Werte in TEUR	IST 31.12.2015	IST 31.12.2014	Abweichung
Materialaufwand	900,5	962,1	-61,6
Personalaufwand	4.547,7	4.393,6	154,1
Abschreibungen	318,2	336,9	-18,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.196,4	2.155,8	40,6
Summe	7.962,8	7.848,4	114,4

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Materialaufwand gliedert sich wie folgt auf:

Materialaufwand in TEUR	IST 31.12.2015	IST 31.12.2014	Abweichung
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	241,3	263,3	-22,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	659,2	698,8	-39,6
Honorare	39,8	57,1	-17,3
Prüferentschädigung	335,5	363,8	-28,3
Abnahme von Prüfungen durch Dritte	31,3	38,0	-6,7
Mieten Seminar und Veranstaltungsräume	66,9	72,9	-6,0
Druckaufträge	53,3	61,3	-8,0
Sonstige Fremdleistungen	132,4	105,7	26,7

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Der Materialaufwand ist gegenüber den Erwartungen (Plan 2015) insgesamt deutlich niedriger (TEUR -190,6) ausgefallen.

Bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe liegen insbesondere die Aufwendungen für Prüfungsmittel (TEUR -24,0) und für Bewirtung/Catering (TEUR -23,4) deutlich unter den Planansätzen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen liegen ebenfalls deutlich unter den Planwerten. Insbesondere Aufwendungen für Honorare (TEUR -45,5), Druckaufträge (TEUR -28,4) sowie für Prüferentschädigungen (TEUR -48,7), blieben deutlich unter den Erwartungen. Die Minderaufwendungen sind im Wesentlichen auf geringere Teilnehmerzahlen/Prüflingszahlen zurück zu führen.

Der Personalaufwand enthält die im Berichtsjahr geleisteten Gehaltszahlungen für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die entsprechenden Abgaben zu den Sozialversicherungen, zur Berufsgenossenschaft und Altersvorsorgen sowie die Aufwendungen für die Veränderung der Personalrückstellungen.

Die Aufwendungen für Gehälter sind insgesamt höher als im Vorjahr aufgrund von planmäßigen Tarifierungen und individuellen Gehaltsanpassungen. Im Vergleich zum Planansatz bestehen Minderausgaben. Diese resultieren aus dem nicht Ausschöpfen des Planansatzes für individuelle Gehaltsanpassungen, aus Minderaufwendungen aufgrund von Langzeiterkrankungen durch das Ende von Lohnfortzahlungen und aus späterer Besetzung von offenen Stellen, die im Planansatz 2015 jedoch vollständig eingeplant waren.

Pauschale Aufwandsentschädigungen für die Mitglieder des Präsidiums und der Vollversammlung werden nicht gewährt.

Die Abschreibungen gliedern sich wie folgt:

Anlagengruppe	2015 in TEUR	2014 in TEUR
Software	55,7	68,7
Gebäude	155,9	154,9
Kraftfahrzeuge	15,4	14,6
Sonstige Betriebsausstattung	16,3	16,2
Büromaschinen, Organisationsmittel, Datenverarbeitungs- und Kommunikationsmittel	53,7	53,4
Büromöbel und sonstige Geschäftsausstattung	19,9	20,5
Geringwertige Wirtschaftsgüter	1,3	8,5
Summe	318,2	336,9

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Aufgrund sehr restriktiver Investitionspolitik sind die Abschreibungen niedriger im Vergleich zum Vorjahr und zum Planwert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich in die sonstigen Personalaufwendungen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter, Aufwendungen für Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb sowie Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges.

Sonstiger betrieblicher Aufwand Werte in TEUR	IST 31.12.2015	IST 31.12.2014	Abweichung
sonstige Personalkosten	70,8	84,9	-14,1
Prämien von Rückdeckungsversicherungen	17,7	17,7	0,0
Fort- und Weiterbildung	31,0	17,9	13,1
übrige sonstige Personalkosten	22,1	49,3	-27,2
Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	501,0	511,1	-10,1
Mieten, Leasing, Lizenzen	63,8	69,3	4,4
Aufwendungen für Fremdleistungen	306,8	297,0	9,8
Rechts- und Beratungskosten	104,3	128,6	-24,3
sonstige Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten Dritter	26,1	16,2	0,0

Aufwendungen für Kommunikation und den sonstigen laufenden Betrieb		780,3	735,3	45,0
	Büromaterial und Formulare	44,7	40,4	4,3
	Zeitschriften und Fachliteratur	22,0	19,0	3,0
	Porto, Telefon, Netze	401,1	385,4	15,7
	Reisekosten	74,5	67,0	7,5
	Bewirtung und Repräsentation	153,0	158,1	-5,1
	Marketing, Öffentlichkeitsarbeit	69,8	50,9	18,9
	lfd. Kfz-Betriebskosten	15,2	14,4	0,8
Aufwendungen für Mitgliedschaften und Sonstiges		844,5	824,6	19,9
	Versicherungsbeiträge	43,5	43,8	-0,3
	Mitgliedschaften, Beiträge zu Wirtschaftsverbänden und Berufsvertretungen	342,8	344,8	-2,0
	laufende Aufwendungen für Grundstücke und Gebäude, Energiekosten	90,1	101,2	-11,1
	Instandhaltungsaufwand und Wartungsverträge	209,6	238,7	-29,1
	andere sonstige betriebliche Aufwendungen	158,4	96,1	62,3
Summe		2.196,6	2.155,8	40,6

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen im Wesentlichen auf Vorjahresniveau.

Insgesamt sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber dem Planansatz deutlich niedriger ausgefallen (TEUR -543,7; -19,8%). Die wesentlichen Minderaufwendungen sind im Bereich der sonstigen Personalkosten (TEUR -36,7), Mieten/Leasing (TEUR -21,3), Rechts- und Beratungskosten (TEUR -90,4), Kommunikation (TEUR -36,4), Reisekosten (TEUR -28,0), Bewirtung und Repräsentation (TEUR -17,1), Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (TEUR -127,1), Instandhaltung/Wartung (TEUR -100,7), Mitgliedschaften (TEUR -37,8) sowie Zuschüsse (TEUR -42,9) entstanden.

3. Finanzergebnis

Im Finanzergebnis ist neben den Zinserträgen aus Festgeldern des Anlagevermögens (TEUR 36,4) und des Umlaufvermögens (TEUR 8,0) auch der Zinsaufwand aufgrund der Aufzinsung der Rückstellungen (TEUR 25,9) enthalten.

V. Finanzrechnung

Die detaillierte Aufgliederung der Positionen der Finanzrechnung des abgelaufenen Geschäftsjahres ist in der Anlage „Plan-Ist-Vergleich Finanzrechnung“ dargestellt.

Das Jahresergebnis vor außerordentlichem Posten ist geprägt von einer Unterdeckung der Aufwendungen sowie durch eine geplante niedrigere Beitragsveranlagung. In der Position Abschreibungen und Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sind ausschließlich Abschreibungen ausgewiesen. Die zahlungsunwirksame Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse betrifft einen Zuschuss im Zusammenhang mit der Errichtung des Gebäudes Ernst-Barlach-Straße Haus 1. Dieser wird entsprechend der Zweckbindungsdauer des Zuschusses aufgelöst. Die Auswirkungen der Veränderung der Rückstellungen gemäß der Bilanz sowie der Veränderung der Rechnungsabgrenzungsposten werden bei der Ermittlung des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Im Zusammenhang mit den Rückstellungen wird auf den Rückstellungsspiegel verwiesen. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um TEUR 9,9 verringert, der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist unverändert. Die Veränderung der Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind und der Verbindlichkeiten aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind, ist aus den Posten direkt abgeleitet worden.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen gliedern sich wie folgt.

Planungsposition Werte in TEUR	Plan 2015	Ist 2015
pauschal veranschlagt:		
- Anpassung EDV-Hardware	98,0	7,5
- Messesystem, Stellwände	30,0	0,0
- Haus- und Gebäudetechnik	16,0	9,5
- Sonstige Geschäftsausstattung	76,5	13,6
Zwischensumme	220,5	30,6
einzeln veranschlagt		
Immobilie Stralsund	995,0	0,0
Ersatzanschaffung 3 PKW	122,0	0,0
Präsentationstechnik Saal M-V	65,0	0,0
Gesamt	1.182,0	0,0

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Aufgrund der konkreten Bedarfsermittlung im Berichtsjahr konnten Investitionen teilweise auf spätere Anschaffungszeitpunkte verschoben werden.

Die für das Berichtsjahr geplante Investition in neue Räumlichkeiten für die Geschäftsstelle der IHK zu Rostock in Stralsund ist nicht im Geschäftsjahr 2015 erfolgt. Die Vollversammlung

hat beschlossen, die bis 2017 neu zu erschaffenden Räumlichkeiten zunächst anzumieten und eine spätere Kaufoption zu vereinbaren.

Für den Fuhrpark war die Ersatzbeschaffung von drei Kraftfahrzeugen geplant. Im Berichtsjahr reduzierte sich der konkrete Bedarf auf 2 Fahrzeuge. Davon konnte eine realisiert werden. Die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung zeigte, dass das Leasing des Fahrzeuges vorteilhafter als der Kauf ist. Somit ist bei den Fahrzeugen keine Investitionsauszahlung gezeigt.

Die Auszahlungen für Investitionen für das immaterielle Anlagevermögen betreffen ausschließlich die Anschaffungen von Software. Für pauschal veranschlagte Investition (Plan TEUR 20,0) sind Auszahlungen in Höhe von TEUR 13,5 getätigt worden.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen beziehen sich auf die vom Rückdeckungsversicherer mitgeteilten Werterhöhungen der Aktivwerte der Rückdeckungsversicherungen. Diese sind als Zugang ausgewiesen.

VI. Ergänzende Angaben

1. Präsidium und Hauptgeschäftsführer der IHK zu Rostock

Das Präsidium und der Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer zu Rostock setzten sich im Geschäftsjahr 2015 wie folgt zusammen:

Funktion	Name	Bemerkung
Präsident	Madsen, Claus Ruhe	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsidentin	Weidner-Pfaff, Andrea	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsident	Ogilvie, Matthias	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsident	Rohloff, Mathias	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsident	Spönemann, Hans Joachim	gesamtes Geschäftsjahr
Vizepräsident	Wolff, Hinrich	gesamtes Geschäftsjahr
Hauptgeschäftsführer	Rademacher, Jens	gesamtes Geschäftsjahr

Eine Übersicht über die Mitglieder der Vollversammlung im Geschäftsjahr 2015 ist auf unserer Internetseite einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

Dem Hauptgeschäftsführer wurden im Berichtsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 112,2 TEUR brutto gezahlt. Sachleistungen wurden nicht gewährt.

2. Beteiligungen der IHK zu Rostock

Seitens der Industrie- und Handelskammer zu Rostock bestehen für die Beteiligungen über die Stammeinlage hinaus weder Bürgschaften noch Haftungszusagen.

2.1. Unternehmen, an denen die Industrie- und Handelskammer zu Rostock mit mindestens 20% beteiligt ist

Unternehmen	Stammkapital in TEUR	Stammeinlage IHK zu Rostock in TEUR	Anteil in %	Jahresergebnis in TEUR
TBI Technologie-Beratungsinstitut GmbH Hagenower Straße 73 19061 Schwerin	26,0	6,5	25,0	0,9 (2013)
AFZ Aus- und Fortbildungszentrum Rostock GmbH Alter Hafen Süd 334 18069 Rostock	26,1	6,5	24,9	64,6 (2014)
Haus der Wirtschaft Bildungszentrum gGmbH Stralsund Lindenallee 63 18437 Stralsund	25,6	6,1	23,8	-130,8 (2014)

2.2. Weitere Beteiligungen der Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Unternehmen	Stammkapital in TEUR	Stammeinlage IHK zu Rostock in TEUR	Anteil in %
Invest in Mecklenburg-Vorpommern GmbH Schlossgartenallee 15 19061 Schwerin	25,6	0,8	3
Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH Graf-Schack-Allee 12 19053 Schwerin	5.112,9	25,6	0,5
IHK-Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH Emil-Figge-Straße 86 44227 Dortmund	1.000,0	1,3	0,1
Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH Graf-Schack-Allee 12 19053 Schwerin	8.078,4	7,7	0,1

3. Haftungsverhältnisse der IHK zu Rostock

Die IHK zu Rostock ist Mitglied im Deutschen Industrie- und Handelskammertag e. V., Berlin, (DIHK). Nach § 20 der Vereinssatzung steht der IHK zu Rostock bei Auflösung des Vereins das nach Erfüllung der Verbindlichkeiten verbleibende Vermögen des DIHK anteilig im Verhältnis der Beiträge der letzten fünf abgeschlossenen Geschäftsjahre zu. Übersteigen die Verbindlichkeiten das Vermögen, ist im gleichen Verfahren ein Schlussbetrag zu leisten.

Der DIHK weist zum 31. Dezember 2015 bei einer Bilanzsumme von TEUR 135.626,6 ein Eigenkapital von TEUR 52.559,8 aus. Bei der Erstellung der Bilanz des DIHK wurde vom Wahlrecht nach Art. 28 EGHGB Gebrauch gemacht und Pensionszusagen, die vor dem 01. Januar 1987 entstanden sind, nicht passiviert. Es sind Verpflichtungen in Höhe von TEUR 30.240,1 unterhalb der Bilanz zum 31. Dezember 2014 ausgewiesen. Die bilanzierten Pensionsverpflichtungen in der Bilanz betragen per 31. Dezember 2015 TEUR 53.348,2.

Der durchschnittliche Beitrag der IHK zu Rostock zum DIHK belief sich in den letzten fünf Jahren auf rund 0,43% des gesamten Beitragsaufkommens des DIHK.

Auf der Grundlage des am 23. März 2011 von der Vollversammlung des DIHK beschlossenen neuen § 16 Abs. 4 der Vereinssatzung können periodenunabhängig auch jährlich zweckgebunden Kapitalzuführungen zum Aufbau des Eigenkapitals des DIHK festgesetzt werden. Die IHKs stellen für diesen Zweck beschlussgemäß in Aussicht, ab 2012 bis voraussichtlich 2018 gemäß DIHK-Umlageschlüssel einen Betrag von jährlich zusammen 1,4 Mio. EUR an den DIHK zu leisten.

4. Angaben zur Beitragsabgrenzung

Zur periodengerechten Darstellung der Erträge aus Beiträgen wurde Mitte Dezember anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden Beitragsansprüche und Erstattungspflichten vorgenommen. Diese belaufen sich auf:

Werte in TEUR	Dez. 2015	Dez. 2014
Beitragsansprüche	781,2	595,7
- davon laufendes Jahr	50,6	53,2
- davon Vorjahre	730,5	542,5
Erstattungsverpflichtungen	94,4	3,1
- davon laufendes Jahr	0	0
- davon Vorjahre	94,4	3,1
Saldo	686,8	592,7

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Diese Berechnung wird jeweils Mitte Dezember erstellt.

5. Angaben zum Abschlussprüferhonorar

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

6. Angaben zu nahestehenden Personen

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen getätigt. Nahestehende Personen der IHK zu Rostock im Berichtsjahr waren

- der Präsident sowie Präsidiumsmitglieder
- die Mitglieder von des Haushaltsausschusses
- der Hauptgeschäftsführer und der Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers
- der Beauftragte der Wirtschaftsführung

Rostock, 11. Oktober 2016

Industrie- und Handelskammer zu Rostock

Claus Ruhe Madsen
Präsident

Jens Rademacher
Hauptgeschäftsführer

Personalübersicht, Quartale

Personalstand	per 31.03.2015		per 30.06.2015		per 30.09.2015		per 31.12.2015		Quartalsdurchschnitt	
	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ	Köpfe	VZÄ
Kernpersonal										
Führungskräfte	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0	5,0
wissenschaftl. Mitarbeiter	31,0	30,6	31,0	30,6	31,0	30,6	31,0	30,6	31,0	30,6
übrige Mitarbeiter	45,0	44,4	45,0	44,5	45,0	44,5	46,0	45,5	45,3	44,7
Summe	81,0	80,0	81,0	80,1	81,0	80,1	82,0	81,1	81,3	80,3
Sonstige										
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	3,0	3,0	3,0	3,0	4,0	4,0	5,0	5,0	3,8	3,8
Personalgestellung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtsumme	84,0	83,0	84,0	83,1	85,0	84,1	87,0	86,1	85,0	84,1

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten

Anlagenpiegel

Posten der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungswerte						Entwicklung der Abschreibungen						Restbuchwerte (Stand: 31.12.2014) Euro	Restbuchwerte (Stand: 31.12.2015) Euro
	Anfangsbestand 31.12.2014 Euro	Zugang Euro	Umbuchungen Euro	Abgang Euro	Endbestand 31.12.2015 Euro	Anfangsbestand 31.12.2014 Euro	Abschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Zuschreibungen des Geschäftsjahres Euro	Umbuchungen Euro	Endbestand 31.12.2015 Euro	Abgänge Euro	Restbuchwerte (Stand: 31.12.2015) Euro		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	
A. I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
A. II. Sachanlagen	611.278,70	13.523,16	0,00	0,00	624.801,86	506.330,00	55.693,64	0,00	0,00	0,00	562.023,64	62.778,22	104.948,70	
A. III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten														
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
III. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte u. Bauten auf fremden Grundstücken	7.999.546,35	11.222,27	0,00	0,00	8.010.768,62	1.742.832,20	155.886,83	0,00	0,00	0,00	1.898.719,03	6.112.049,59	6.256.714,15	
2. Technische Anlagen und Maschinen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	1.729.557,97	19.384,22	0,00	665,20	1.748.276,99	1.401.716,01	106.576,22	0,00	0,00	665,20	1.507.627,03	240.649,96	327.841,96	
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Beteiligungen	54.350,91	0,00	0,00	0,00	54.350,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	54.350,91	54.350,91	
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.300.000,00	0,00	0,00	0,00	6.300.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.300.000,00	6.300.000,00	
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	593.106,53	20.725,85	0,00	0,00	613.832,38	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	613.832,38	593.106,53	
Summe	17.287.840,46	64.855,50	0,00	665,20	17.352.030,76	3.650.878,21	318.156,69	0,00	0,00	665,20	3.968.369,70	13.383.661,06	13.636.962,25	

Rückstellungsspiegel per 31.12.2015

Bilanz- position	Rückstellung	per 31.12. Vorjahr	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Zinsaufwand	per 31.12 Berichtsjahr
C.		1.183.941,94	242.050,55	7.781,43	198.471,40	25.884,00	1.158.465,36
C. 1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	410.059,00	25.235,04	0,00	52.293,04	19.004,00	456.121,00
	darin Leistungsphase	208.893,00	25.235,04	0,00	15.894,04	8.676,00	208.228,00
	darin für Anwartschaften	201.166,00	0,00	0,00	36.399,00	10.328,00	247.893,00
C. 3.	sonstige Rückstellungen	773.882,94	216.815,51	7.781,43	146.178,36	6.880,00	702.344,36
	Resturlaub	21.275,00	21.275,00	0,00	25.763,00	0,00	25.763,00
	Gleitzeitguthaben	29.731,00	29.731,00	0,00	30.480,00	0,00	30.480,00
	Dienstjubiläen	192.682,00	72.241,11	3.250,89	0,00	6.880,00	124.070,00
	Zwischensumme	243.688,00	123.247,11	3.250,89	56.243,00	6.880,00	180.313,00
	Berufgenossenschaft	24.000,00	23.913,61	86,39	24.000,00	0,00	24.000,00
	Zwischensumme	24.000,00	23.913,61	86,39	24.000,00	0,00	24.000,00
	Prüfung und Erstellung des Jahresabschlusses	64.590,86	60.146,71	4.444,15	55.920,00	0,00	55.920,00
	Gutachterstellung zur Aufstellung des Jahresabschlusses	625,70	625,70	0,00	722,00	0,00	722,00
	Zwischensumme	65.216,56	60.772,41	4.444,15	56.642,00	0,00	56.642,00
	Nicht abgerechnete Prüferentschädigungen	5.000,00	5.000,00	0,00	5.000,00	0,00	5.000,00
	ausstehende Rechnung Unternehmensnachfolge	0,00	0,00	0,00	2.500,00	0,00	2.500,00
	ausstehende Abrechnung VA Rufer	0,00	0,00	0,00	99,96	0,00	99,96
	ausstehende Abrechnung WJ Rostock	3.882,38	3.882,38	0,00	0,00	0,00	0,00
	ausstehende Abrechnung AKB e.V.	0,00	0,00	0,00	1.693,40	0,00	1.693,40
	Zwischensumme	8.882,38	8.882,38	0,00	9.293,36	0,00	9.293,36
	Rückstellung für Aufbewahrungspflichten	432.096,00	0,00	0,00	0,00	0,00	432.096,00
	Zwischensumme	432.096,00	0,00	0,00	0,00	0,00	432.096,00

Plan - Ist - Vergleich - Erfolgsrechnung 2015 - Erläuterungsebene

	Plan 2015 TEUR	Ist 2015 TEUR	Plan 2015 TEUR	Ist 2015 TEUR	Plan 2015 TEUR	Ist 2015 TEUR
1. Erträge aus IHK-Beiträgen					6.063,0	6.185,8
davon: Erträge IHK-Beiträge Vorjahre			1.150,0	1.238,8		
davon: Grundbeiträge Vorjahre	660,7	679,7				
Umlagen Vorjahre	489,3	559,1				
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr			4.913,0	4.947,0		
davon: Grundbeiträge lfd. Jahr	3.817,3	3.809,8				
Umlagen lfd. Jahr	1.095,7	1.137,2				
2. Erträge aus Gebühren					1.049,7	1.057,0
davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung			472,0	460,2		
Erträge aus Gebühren Weiterbildung			335,0	285,3		
Erträge aus sonstigen Gebühren			242,7	311,4		
3. Erträge aus Entgelten					21,6	24,9
davon: Verkaufserlöse			4,5	7,8		
Entg. a. Lehrgang, Seminaren, Veranstalt.			17,0	17,1		
4. Bestandsveränderungen					0,0	0,0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen					0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge					240,8	248,1
davon: Erträge aus öffentl. Zuwendungen			158,0	105,6		
Erträge aus Erstattungen			61,4	86,6		
Erträge aus Abführungen von Mitteln an gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebserträge (Summe)					7.375,1	7.515,8
7. Materialaufwand						
a) Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe					291,0	241,3
b) Aufwand für bezogene Leistungen					800,1	659,2
davon: Fremdleistungen			718,4	659,2		
davon: Honorare	105,3	39,8				
Prüferentschädigungen	384,2	335,5				
8. Personalaufwand					4.741,6	4.547,7
a) Gehälter			3.958,5	3.774,8		
davon: Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	3.910,0	3.727,4				
Ausbildungsvergütungen	48,5	47,4				
b) Soziale Abgaben, Aufw. f. Altersversorgung und Unterstützung			783,1	772,9		
davon: Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	754,5	693,3				
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	25,0	24,0				
Renten u. Hinterbliebenenversorgung	3,6	3,3				
Vorsorge	0,0	52,3				
9. Abschreibungen					398,0	318,2
a) Abschreibungen auf immat. Vermögensgegen- stände, Anlagevermögens u. Sachanlagen			398,0	318,2		
davon: Abschreibungen auf Gebäude u. Gebäudeeinrichtungen	155,0	155,9				
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens			0,0	0,0		
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen					2.740,1	2.196,4
davon: sonstiger Personalaufwand			107,5	70,8		
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen u. Leasing			85,1	63,8		
Aufwendungen für Fremdleistungen			285,7	306,8		
Rechts- und Beratungskosten			194,7	104,3		
Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation			505,4	467,8		
Präsidentenfonds			17,0	7,2		
Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit, Repräsentation außer Präsidentenfonds			350,0	215,6		
Aufwendungen DIHK			186,0	192,6		
Zuwendungen			96,0	53,1		
Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung			410,7	299,7		
Wertminderungen des Umlaufvermögens			0,0	0,0		
Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne			0,0	0,0		
Betriebsaufwand					8.970,8	7.962,8
Betriebsergebnis					-1.595,7	-447,0

	Plan 2015 TEUR	Ist 2015 TEUR	Plan 2015 TEUR	Ist 2015 TEUR	Plan 2015 TEUR	Ist 2015 TEUR
11. Erträge aus Beteiligungen					0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren u. Ausleihungen des Finanzanlagevermögens					70,0	36,4
13. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge - davon: Erträge aus Abzinsung					36,5 0,0	8,0 0,0
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens					0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon Aufwendungen aus Aufzinsung					15,0 15,0	25,9 25,9
Finanzergebnis					91,5	18,5
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					-1.504,2	-428,6
16. Außerordentliche Erträge					0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen					0,0	0,0
Außerordentliches Ergebnis					0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen u. vom Ertrag					0,0	0,0
19. Sonstige Steuern					16,6	12,1
20. Jahresergebnis					-1.520,8	-440,7
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr					0,0	0,0
22. Entnahmen aus Rücklagen					1.619,3	539,2
a) aus der Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) aus anderen Rücklagen			1.619,3	539,2		
23. Einstellung in Rücklagen					98,5	98,5
a) in die Ausgleichsrücklage			0,0	0,0		
b) in die anderen Rücklagen			98,5	98,5		
Ergebnis					0,0	0,00

Plan - Ist - Vergleich - Finanzrechnung 2015 – Erläuterungsebene

	Plan 2015 TEUR	Ist 2015 TEUR	Plan 2015 TEUR	Ist 2015 TEUR
Jahresergebnis Erfolgsplan			-1.520,8	-440,7
- außerordentliche Erträge			0,0	0,0
+ außerordentliche Aufwendungen			0,0	0,0
1. Jahresergebnis ohne außerordentliche Positionen			-1.520,8	-440,7
2a. + Abschreibungen			398,0	318,2
- Zuschreibungen			0,0	0,0
2b. - Erträge Auflösung Sonderposten			3,3	3,3
3. Zunahme/Abnahme Rückstellungen			15,0	-25,5
a) + Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	155,0	198,5		
- Erträge Auflösung Rückstellungen	140,0	249,8		
+/- Zinsaufwand aus RST	0,0	25,9		
Zunahme/Abnahme der RAP			0,0	9,9
b) + Bildung Passive RAP	0,0	2,4		
+ Auflösung Aktive RAP	0,0	60,0		
- Auflösung Passive RAP	0,0	2,4		
- Bildung Aktive RAP	0,0	50,0		
4. Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge				0,0
+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen		0,0		
- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge		0,0		
5. Abgänge von Vermögensgegenständen				0,0
+ Verlust aus dem Abgang		0,0		
- Gewinn aus dem Abgang		0,0		
6. Veränderungen aus der Abnahme und der Zunahme der Vorräte, der Forderungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungsaktivität zuzuordnen sind				-22,4
+ Abnahme		0,0		
- Zunahme		22,4		
7. Veränderungen aus der Zunahme und der Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungsaktivität zuzuordnen sind				65,9
+ Zunahme		65,9		
- Abnahme		0,0		
8. Ein/Auszahlungen aus außerordentlichen Posten				0,0
+ Einzahlungen		0,0		
- Auszahlungen		0,0		
9. Cash-flow lfd. Geschäftstätigkeit			-1.111,1	-97,8
10. + Einzahlungen aus Abgängen Sachanlagen			2,0	0,0
11. - Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen				
a) Gebäude und Grundstücke	0,0	0,0		
- einzelne Maßnahmen	995,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	10,0	11,2		
Teilsumme	1.005,0	11,2		
b) Technische Anlagen	0,0	0,0		
- einzelne Maßnahmen	0,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	0,0	0,0		
Teilsumme	0,0	0,0		
c) Betriebs- und Geschäftsausstattungen	0,0	0,0		
- einzelne Anschaffungen (ohne Fahrzeuge)	65,0	0,0		
- Verpflichtungsermächtigung	0,0	0,0		
- Fahrzeuge	122,0	0,0		
- pauschal veranschlagt	210,5	19,4		
Teilsumme	397,5	19,4		
Summe 11: Auszahlungen Investitionen in das Sachanlagevermögen			1.402,5	30,6

Hinweis: Es können Rundungsdifferenzen auftreten

		Plan 2015 TEUR	Ist 2015 TEUR	Plan 2015 TEUR	Ist 2015 TEUR
12.	+ Einzahlungen Abgänge immaterielles Anlagevermögen			0,0	0,0
13.	- Auszahlungen für Investitionen immaterielles Anlagevermögen				
	- einzelne Investition	0,0	0,0		
	- pauschal veranschlagt	20,0	13,5		
	Teilsumme			20,0	13,5
14.	+ Einzahlungen Abgänge Finanzanlagevermögen				
	- Abgang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	- Abgang von Wertpapieren/Festgeldern	0,0	0,0		
	- Abgang von Rückdeckungsansprüchen	0,0	0,0		
	- Abgang sonst. Finanzanlagen	0,0	0,0		
	Teilsumme			0,0	0,0
15.	- Auszahlungen Investitionen Finanzanlagevermögen				
	- Zugang von Beteiligungen	0,0	0,0		
	- Zugang von Wertpapieren/Festgeldern	0,0	0,0		
	- Zugang von Rückdeckungsansprüchen	15,0	20,7		
	- Zugang von sonstigen Finanzinvestitionen	0,0	0,0		
	Teilsumme			15,0	20,7
16.	Cash-flow aus der Investitionstätigkeit			-1.435,5	-64,9
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten u.ä.	0,0	0,0		
	- Einzahlungen aus erhaltenen Investitionszuschüssen	0,0	0,0		
	- Einzahlungen aus der Kreditaufnahme	0,0	0,0		
	- Investitionskredite	0,0	0,0		
	- Kassenkredite	0,0	0,0		
	- Zuschüsse	0,0	0,0		
	Teilsumme Kreditaufnahme			0,0	0,0
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten				
	- Investitionskredite	0,0	0,0		
	- Kassenkredite	0,0	0,0		
	Teilsumme Kredittilgung			0,0	0,0
19.	Cash-flow aus der Finanzierungstätigkeit			0,0	0,0
20.	Zahlungswirksame Veränderung Finanzmittelbestand (Summe Zeilen 4, 11 und 14)			-2.546,6	-162,7
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode				5.690,9
22.	= Finanzmittelbestand am Ende der Periode				5.528,2